Protokoll der Mitgliederversammlung BLVN vom 26.05.2013 in Neustadt

Ort: Hotel zum Dammhirsch, Neustadt Termin: Sonntag, 26.05.2013, 12:00 Uhr

Präsidium:

Wolfgang Tanke (Präsident)

Carsten Voss (Vizepräsident Finanzen)

Gudrun Temme (Fachvizepräsidentin Pool / Snooker)

Teilnehmer:

Zusammen mit den aufgelisteten Mitgliedern des Präsidiums sind die

gewählten Delegierten aus dem Bereich Pool / Snooker und aus dem

Bereich Karambol / Kegel anwesend

1. Begrüßung

Der Präsident des Landesverbandes Wolfgang Tanke begrüßt die anwesenden Delegierten und die Mitglieder des Präsidiums. Er begrüßt auch die neuen Vereine BC Queens Player und den PBC Queue Jung's Cloppenburg.

2. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird durch Wolfgang Tanke festgestellt. Die Einladungen sind ordnungsgemäß und fristgerecht allen Vereinen zugestellt worden.

3. Feststellung der Stimmberechtigten

Es werden die Stimmenverteilungen aus den Bereiche Pool / Snooker und dem Bereich Karambol / Kegel bekannt gegeben. Im Bereich Pool / Snooker verteilen sich die 60 Stimmen auf 17 Delegierte und im Bereich Karambol / Kegel auf 8 Delegierte. Es ergeben sich mit dem 3 Stimmen aus dem Präsidium eine Stimmenanzahl von 123 Stimmen.

4. Bestätigung des Protokollführers

Silke Mahlfeld wird einstimmig als Protokollführerin bestätigt.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Das Präsidium stellt den Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Dies soll beinhalten, das Gudrun Temme zum Ehrenmitglied gewählt wird. Weiterhin stellt Wolfgang Tanke den Antrag auf Vorziehen des Punktes 19 auf den Punkt 16 der Tagesordnung. Beide Anträge werden einstimmig angenommen. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

6. Gedenken der Verstorbenen

Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen Werner Meyer von VFV Hildesheim und Paul Melchert von BC Neustadt.

7. <u>Ernennung zur Ehrenmitgliedschaft</u>

Wolfgang Tanke stellt den Antrag auf Ehrenmitgliedschaft von Gudrun Temme im BLVN. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Es erfolgt die Ehrung durch Wolfgang Tanke. Er überreicht die Ernennungsurkunde.

7a. Ehrungen

Eine besondere Ehrung erhält Gudrun Temme noch für die 7 Jahre im Präsidium als Fachvizepräsidentin Pool / Snooker.

Der Präsident überreicht Gudrun Temme einen Blumenstrauß und eine gravierte Glastrophäe.

Leider konnte der Fachvizepräsident Karambol / Kegel Dieter Haase sein Dankeschön vom Präsidium für seine Tätigkeit von 2007 bis 2013 nicht persönlich in Empfang nehmen , da er als Ausrichter der DM Senioren 5 Kegel in Kassel tätig ist. Dieses Präsent wird der Präsident Wolfgang Tanke bei nächster Gelegenheit überreichen.

Dann übergibt der Landessportwart Ralph Steinberg und die Zuschussverwalterin Silke Mahlfeld im Namen des Bereiches Pool / Snooker ein Präsent an Gudrun Temme für Ihre langjährige Arbeit als 1. Vorsitzende. des Bereiches Pool / Snooker.

7. Sportler des Jahres

Es erfolgt die Ehrungen der Sportler des Jahres in allen Spielarten. Folgende Sportler wurden gewählt:

Katja Kahl – Sportlerin des Jahres im Bereich Pool Jörg Schneidewindt - Sportler des Jahres im Bereich Snooker Thomas Ahrens - Sportler des Jahres im Bereich Karambol Harold Loosschilder - Sportler des Jahres im Bereich Kegel.

Den Sportlern werden von Wolfgang Tanke Urkunden, Glastrophäen und die Sportförderpreise überreicht.

8. Bericht des Präsidenten

Dieser Bericht befindet sich im Anhang.

Es erfolgt eine Diskussion über das Für und Wider über den Landesstützpunkt in Neustadt. Uwe Döll fragt nach, ob es für 2014 nicht eine Ausschreibung für einen Landesstützpunkt geben kann. Das Problem ist, das man einen Verein finden muß, der alle 4 Sportarten anbieten kann. Dieses sei in Neustadt gegeben.

Peter Michael Sorge fragt nach dem Sponsor "Touch Magazine" für die LM 2013. Wolfgang Tanke erklärt, das die "Touch" einen Bericht in Ihrer Zeitung über die LM schreiben wird, und dafür im Gegenzug als Werbepartner im Livestream auftreten wird.

9. Bericht des stellvertretenden Präsidenten

Klaus Schmitz hat sich für heute entschudigt, da er als aktiver Sportler bei der DM Senioren 5 Kegel teilnnimmt. Daher entfällt dieser Bericht.

10. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Carsten Voß spricht noch mal das Thema SEPA an. Dieses wird ab dem 01.02.2014 beim Lastschriftverfahren neu eingeführt. Er hat Broschüren von der Sparkasse mitgebracht, in der dieses Verfahren sehr schön erklärt wird. Carsten Voß wird im Herbst alle Vereine anschreiben um ihnen die sogenannte Gläubiger-ID mitzuteilen. Dann müssen alle Vereine dem Lastschriftverfahren nochmals zustimmen.

Carsten Voß wirft die Kassenberichte von 2012 mittels eines Beamers an die Wand und beantwortet aufkommende Fragen.

11. Bericht der Kassenprüfer

Silke Mahlfeld trägt den Bericht für den Kassenzeitraum 01.01.2012 – 31.07.2012 vor. Sie schlägt vor den damaligen Vizepräsidenten Christian Werner für diesen Zeitraum zu entlasten. Thomas Mucha trägt den Kassenbericht für den Zeitraum 01.07.2012 – 31.12.2012 vor. Er schlägt vor, den jetzigen Vizepräsidenten Carsten Voß für diesen Zeitraum zu entlasten.

12. Entlastung des Präsidiums

Silke Mahlfeld stellt den Antrag auf Entlastung des gesamten Präsidiums. Es kommt zur Abstimmung

Ja 60/46 Stimmen Nein 0/0 Stimmen Enthaltung 0/14 Stimmen

(Das Präsidium hat hier keine Stimme)

Das gesamte Präsidium ist für das Geschäftsjahr 2012 entlastet.

Anmerkung der Protokollführerin: Die Stimmen werden im restlichen Protokoll wie folgt aufgeführt: Bereich Pool-Snooker / Bereich Karambol-Kegel / Präsidium

13. Wahl der Kassenprüfer

Zur Wahl stellen sich Thomas Mucha und Gudrun Temme. Es erfolgt eine Abstimmung en bloc

Ja 60/ 60/ 3 Stimmen
Nein 0 Stimmen
Enthaltung 0 Stimmen

Thomas Mucha und Gudrun Temme sind die neuen Kassenprüfer.

14. Genehmigung des Haushaltsplanes 2013

Carsten Voß stellt den Haushaltsplan für das Jahr 2013 vor. Er beinhaltet die angeglichenen Zahlen vom 24.05.2013. Uwe Döll fragt nach dem Posten Öffentlichkeitsarbeit und ob man diesen nicht für die Ausrichtung LM 2013 im Bereich Pool verwenden kann. Dies gehe nicht, da es sich um reine Öffentlichkeitsarbeit handeln muß. Wolfgang Tanke wirft nochmals ein, dass noch Mitarbeiter im Präsidium gesucht werden, die sich um das Thema Öffentlichkeitsarbeit kümmern wollen. Es wird nach den Werbeeinnahmen der Werbepartener gefragt. Wolfgang Tanke und Carsten Voß erläutern diese. Andreas Gille bittet um die Zusendung des aktuellen Haushaltsplanes. Auch diesem wird zugestimmt. Es kommt wieder die Diskussion um den Zeitpunkt des Zuschickens des Haushaltsplanes diskutiert. Auch wird um die Ausweisung aller Konten auf dem Plan gebeten. Es soll nicht nur ein

bestimmter Kontenrahmen dargestellt werden. Carsten Voß wird ab dem Jahr 2015 einen Haushaltsplan vorab im Jahr 2014 vorstellen. Dann wird nach dem Freistellungsauftrag beim Finanzamt gefragt. Dieser wurde erst kürzlich erneuert . Es kommt zu Abstimmung über den Haushaltsplan.

Ja 60/60 Stimmen
Nein 0 Stimmen
Enthaltung 0 Stimmen

(Das Präsidium hat hier keine Stimme)

15. Bericht der Expertenkommission

Gudrun Temme stellt den Bericht der Expertenkommission vor (siehe Anhang). Einige Delegierte sind der Meinung, das der Begriff "Machtverlust" nicht passend sei. Ralph Steinberg berichtet vom Beginn der Expertenrunde. Er bemängelt die Beteiligung von einigen Expertenmitgliedern. Weiterhin bemängelt er das Nichtweiterführen der letzten Themen, wie z.B. die Zusammensetzung des Präsidium etc. Es erfolgt eine rege Diskussion über die 60:60 Stimmenverteilung in den Breichen. Dabei kristallisiert sich heraus, das der sogenannte "Machtverlust" in den Bereichen gar nicht herrscht. Man kommt überein, das es wieder ein Expertenteam geben soll. Dieses Team soll ein Konzept ausarbeiten, welches auf der nächsten MV vorgestellt wird. Ralph Steinberg erklärt nochmals die Anforderungen an die "Experten". Es wird über das Thema Videokonferenzen diskutiert.

Am Ende des Themas stehen folgende Leute für das Expertentean zur Verfügung:

Carsten Voß
Ralph Steinerbg
Wolfgang Tanke
Peter Michael Sorge
Silke Mahlfeld
Gudrun Temme (vielleicht ab Frühjahr 2014)

16. Anträge

Antrag 1: Zusammenlegung der Kassen für das Geschäftsjahr 2014

Carsten Voß erklärt noch mal die Zusammenhänge und was es mit der Zusammenlegung der Kassen auf sich hat. Jede Kostenstelle bekommt immer am Monatsende eine Übersicht über die Kontobewegungen. Es kommt zur Abstimmung.

Ja 60/60/3 Stimmen
Nein 0 Stimmen
Enthaltung 0 Stimmen



17. Antrag Präsidium Satzungsänderungen

Über den §4.2(3) erfolgt eine Einzelabstimmung, die wie folgt ausfällt:

 Ja
 56 /44 / 2 Stimmen

 Nein
 0/ 16 / 0 Stimmen

 Enthaltung
 4/ 0/ 1 Stimmen

Die restlichen Satzungsänderungen werden en bloc abgestimmt, nachdem einige Erklärungen durch das Präsidium erfolgten:

 Ja
 60/ 15/ 3 Stimmen

 Nein
 0/ 22/ 0 Stimmen

 Enthaltung
 0/ 23/ 0 Stimmen

Die Satzungsänderungen bedürfen einer 2/3 Mehrheit und sind somit angenommen. Die Satzungsänderungen befinden sich im Anhang.

- 2 Delegierte verlassen die Versammlung. Hiermit sind es nur noch 114 Stimmen der Delegierten (54 Bereich P/S, 60 Bereich K/K und 3 Stimmen von Präsidium).

18. Genehmigung der Ordnungen

a. Finanzordnung

Carsten Voß stellt die Finanzordnung vor und beantwortet Fragen der Delegierten. Es werden einige Wortlaute geändert und Fragen zum verwendeten Kontorahmen beantwortet. Der Punkt 3 – Haushaltsplan – wird erweitert. Es kommt zur Abstimmung.

Ja 54/60 / 3 Stimmen Nein 0/ 0/ 0 Stimmen Enthaltung 0/ 0/ 0 Stimmen

Die Finanzordnung ist angenommen.

b. Prüfungsordnung

Carsten Voß trägt die Prüfungsordnung vor. Auch hier werden einige Punkte angepaßt. Es kommt zur Abstimmung.

Ja 54/60/ 3 Stimmen Nein 0/ 0/ 0 Stimmen Enthaltung 0/ 0/ 0 Stimmen

Die Prüfungsordnung ist angenommen

c. Spesenordnung

Auch diese wird wieder von Carsten Voß vorgetragen. Es werden einige Punkte angepasst. Es erfolgt erst eine Abstimmung über die Abrechnung der Telefonkosten bei den Vorständen. Es wird angeregt, das diese nach Beleg abrechnen können. Es kommt zur Abstimmung.

Ja 51/56/2 Stimmen
Nein 0/ 4/0 Stimmen
Enthaltung 3/ 0/1 Stimmen

Danach erfolgt die Abstimmung über die Spesenordnung.

Ja 54/ 53/ 2 Stimmen Nein 0/ 0/ 0 Stimmen Enthaltung 0/ 7/ 1 Stimmen

Die Spesenordnung ist angenommen.

 Einige Delegierte verlassen die Versammlung. Hiermit sind es nur noch 95 Stimmen der Delegierten (32 Bereich P/S, 60 Bereich K/K und 3 Stimmen von Präsidium).

19. Antrag Präsidium Wahl des Sportlers des Jahres

Nach einer regen Diskussion zieht das Präsidium den Antrag zurück.

20. Antrag Harlingerode Wahl des Sportlers des Jahres

Nach einer regen Diskussion zieht Harlingerode den Antrag zurück.

21. Beitrag im kommenden Geschäftsjahr

Wolfgang Tanke ist momentan nicht in der Lage den Beitrag für das kommende Geschäftsjahr zu sagen. Fest steht das der Haushalt von 16.500,- € wieder durch die Vereine geteilt werden. Wie der Aktivenbeitrag aussieht, kann momentan nicht gesagt werden, da die DBU die Aktiven mit Stand vom 01.09.2013 nimmt. Wolfgang schlägt eine Haushaltssitzung im November vor. Kurz danach würde auch der Haushaltplan für das Jahr 2014 erscheinen.

22. Bericht des Dopingbeauftragten

Stefan Kwasniewski berichtet, das es keine Dopingvorfälle gegeben habe. Weiterhin berichtet er von dem Medikament "Boxa Grippal" welches demnächst auf dem Markt erscheinen wird. Dieses wird voraussichtlich dann wie z.B. Aspirin Komplex kurzfristig auf der Nada-Liste erscheinen.

23. Bericht des Datenschutzbeauftragten

Sven Bünte hat sich entschuldigt, läßt aber durch Wolfagnga Tanke ausrichten, das es keinen Änderungen gibt.

24. Bericht der Fachvizepräsidenten

a. Fachvizepräsidentin Pool / Snooker

Das Jahr 2012 war geprägt von Sitzungen, Terminen und Unterlagen, die es immer wieder abzuarbeiten galt. Alleine im Präsidium fanden im vergangenen Jahr sieben Sitzungen statt. An der ersten Mitgliederversammlung der DBU im Jahr 2012 nahm sie ebenfalls noch teil, an den weiteren folgenden aufgrund von Terminschwierigkeiten nicht mehr. Dazu kamen zwei Landesjugendtage, zwei Bereichsversammlungen, die Landessportwartetagung, drei von vier Bezirksversammlungen, an denen sie teilnahm und zwei Bereichsvorstandsitzungen. Die weiteren Besprechungen in der Bereichsführung wurden anlässlich der bereits bestehenden Termine im Vorfeld oder im Nachgang abgehandelt. Es galt gerade im Hinblick auf die Entwicklung, die innerhalb der DBU im vergangenen Jahr statt gefunden hat, die verschiedensten Pamphlete zwischen fünf und fünfzig Seiten durch zu arbeiten und jeweils für die kommenden Versammlungen durch zu sprechen und Entscheidungen für den Verband zu treffen. Darüber hinaus haben im Bereich im vergangenen Jahr viele personelle Veränderungen statt gefunden. Der gerade neu gewählte Landessportwart Snooker Frank Novak wird in Kürze wegen beruflicher Veränderungen zurückgetreten. Hier wird ein neuer Landessportwart gesucht. Der Landesjugendwart wurde von Sandra Standare abgegeben und zunächst von Marco Krause und später nach einer längeren Vakanz von Uwe Döll übernommen. Der Lehrwart wurde durch Maiko Wulf ersetzt. Neuer Landesschiedsrichterobmann wurde Thomas Bolten. Der zweite Beisitzer im Jugendausschuss wurde von Knut Schiller übernommen. Neuer Jugendvertreter wurde Dennis Bolten, der Sascha Breuer abgelöst hat.

Bei den Landesmeisterschaften in Hannover war Gudrun während der vier Tage dauernden Einzelmeisterschaften vor Ort, am vorangegangenen Wochenende der Mannschaftswettbewerbe konnte sie leider nicht dabei sein. Auch auf den Deutschen Meisterschaften der Erwachsenen war Gudrun wieder vor Ort und hatte für den Landesverband die Delegationsleitung der Pool und Snooker Spieler übernommen. Alles in allem war es ein bewegtes und anstrengendes Jahr, das viel Zeit und viele Wochenenden in Anspruch genommen hat. In ihren abschließenden Worten bedankt Gudrun Temme sich noch mal bei allen Delegierten.

b. <u>Fachvizepräsident Karambol / Kegel</u> Der Bericht entfällt.

25. Verschiedenes

Wolfgang Tanke gibt den Termin der nächsten MV am 25.05.2014 bekannt.

Er beschließt die Versammlung um 18.45 Uhr und wünscht allen Delegierten eine gute Heimreise.

Protokollführerin

Im Original unterzeichnet

Präsident

Bericht des Präsidenten MV 2013

Meine Damen und Herren, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Vorweg möchte ich mich bei meinen Präsidiumskollegen bedanken für Ihre Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit, nicht nur meine Präsidiumskollegen vom geschäftsführenden Präsidium sondern auch die beiden Fachvizepräsidenten haben tollen Einsatz gezeigt.

Danke.

Ohne Euch hätte ich das nicht geschafft.

Leider sind beide Fachvizepräsidenten in ihren Bereichen als 1. Vorsitzende bzw. 1. Vors. zurückgetreten bzw. nicht zu der neuen Wahl mehr angetreten.

Ich bedanke mich nochmal für die langjährige Mitarbeit im Präsidium es waren ca. 7 Jahre.

Nachdem wir das schwierige Jahr mit den Höhen und Tiefen eigenermaßen überstanden haben, konnten wir uns nun 2013 dem wesentlichen was für einen Sportverband ausmacht –alle Kraft in den Sportbereich stecken – zuwenden.

Durch Umstrukturierung der Finanzen, werden die Bereichen und Bezirken von ihren Kassenarbeiten entlastet, damit sie ihre Kraft in den Sport stecken können.

Weitere Änderungen sind in Planung, aber sind nicht so einfach zu verwirklichen. Dazu nachher mehr.

Mit Carsten Voß haben wir einen sehr guten Finanzchef bekommen, er ist teamfähig und hat sehr gute Ideen .

Carsten hat erstmals unser Finanzwesen auf eine rechtlich sichere Ebene gebracht. Danke Carsten.

Nach vielen Jahren, ich glaube das gab es noch nie, ist es uns gelungen Werbepartner für unsere Homepage und Briefbögen zu gewinnen.

Da sind wir besonders stolz darauf.

In der vergangenen Zeit hatten wir mal einen Werbepartner pro forma darauf, aber es brachte uns keinen Nutzen, da keine weiteren folgten.

Daher haben wir die Werbung wieder von der Seite genommen.

Wie schwer es ist Werbepartner für den Billardsport zu bekommen, das wisst ihr selbst.

Neulich war ich bei einer Veranstaltung wo unterandern auch als Werbefachleute Günter Netzer und Stephan Kretschmar vor Ort waren.

Da wurde offen darüber gesprochen, das Fußball 80% vom Kuchen bekommt und der Rest, alle anderen Fachverbände. Selbst beim Handball sieht es nicht viel besser aus.

Es ist wie im Leben, ein Geben und Nehmen. Also bitten wir Euch, bei Bedarf unsere Werbepartner als ersten Ansprechpartner zu nehmen.

Wenn Ihr uns Werbepartner besorgen könnt, wäre das SUPER.

Natürlich gab es auch wieder negative Kritik.

Wir hätten schlecht verhandelt. Man hätte viel mehr da raus holen können.

Ok . Mag sein. Meine Großmutter sagte immer: Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.

Wer meint er kann das besser, man ran. Wir suchen noch einen Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Bericht des Präsidenten MV 2013

Mit dem Landesstützpunkt in Neustadt Leinstr. haben wir nun einen Stützpunkt der allen Spielarten die Möglichkeit gibt, dort ihre Leistunglehrgänge abzuhalten.

Karambol kl.+gr. Tische, Kegel, Pool und sogar Snooker. Damit ist dort alles unter einem Dach.

Der LSB hat diesen Stützpunkt für 2 Jahre bis 31.12.2014 genehmigt.

Durch Verbesserung des Materials versuchen wir, ohne die Mitgliederbeiträge dafür zu benutzen, den Sportlerinnen und Sportler optimale Voraussetzungen zum Training zu geben.

Dazu gab es auch wieder negative Kritik.

Weshalb gerade nach Neustadt? Man hätte eine Ausschreibung machen müssen.

Davon profitiert der dortige Verein ja.

Ja klar profitiert der Verein davon. Er stellt aber auch die Räume kostenlos zur Verfügung.

Mir wäre auch lieber, wir hätten einen Raum mit ca. 200 qm wo wir alle Tischgrößen unser eigen nennen könnten.

Da sollte man mal überlegen, Kann sich das Rechnen?

Wer normal überlegt kann nur nein sagen.

a. die Anschaffungskosten

b Unterhaltskosten wie Miete und Heiz-und andere Versorgungskosten.

Soviel Geld haben wir nicht und vom LSB gibt es keine Zuschüsse für den Landesstützpunkt.

Das ist unser erstes Ziel, für unsere Sportler optimal Bedingungen zu schaffen ohne Haushaltsbelastung, durch Werbepartner, das ist uns in diesem ersten Halbjahr gelungen.

Unser zweites Ziel, was wir uns auf die Fahnen geschrieben haben, ist Mitgliedergewinnung. für Euch und natürlich für uns.

Wir vom Präsidium, mit Einbeziehung der Bezirkssportwarte, wollen versuchen Billard-Cafebetreiber an zu sprechen, damit dort in Ihrem Café ein neuer Verein etabliert werden kann.

Es ist eine einfache Formel:

Je mehr Vereine, umso günstiger der Beitrag für alle.

Die Vereine PBC Damme, Snooker Club Bremerhaven, haben fristgerecht gekündigt.

Ebenso hatten die Billard Freunde Weserbergland fristgerecht ihre Mitgliedschaft gekündigt. Aber hierzu gab es viele unerfreuliche Begleiterscheinungen.

Offene Briefe, Schreiben im BA und Facebook teilweise mit Beleidigungen unter der Gürtellinie Mit falschen Behauptungen und dann noch anonym, wurde geschrieben.

Das kann nicht der richtige Weg sein, wie man mit EHRENAMTLICHEN Funktionären umgeht.

Das wir Fehler machen ist mir klar. Aber wer macht keine Fehler?

Es sollte doch alles hier im LV geregelt werden. Entweder Schriftverkehr mit dem Präsidium /

Bereichsvorstände oder über Anträge oder Fragen hier an die MV.

Auf diese Internetforen werden wir mit Sicherheit nie antworten.

Damit möchte ich dieses unerfreuliche Kapitel abschließen.

Durch Mitgliederrückgang und steigende Kosten hat Oberharzer BC schon zum 31.12 2012 und der BC Deister Süntel hat im April Insolvenz anmelden. Schade.

Unser Angebot mit Stundung oder Ratenzahlungen der Beiträge hätte laut Aussage der Vereine auch diese nicht mehr retten können.

Vielmehr können wir nicht anbieten.

BLVN – Satzungsänderungen

§§	Alte Fassung	Neue Fassung (Änderungen in rot)
§ 1.7 (2)	Die Rechts-und Strafordnung ist Bestandteil dieser Satzung. Die weiteren Ordnungen und Richtlinien sind kein Bestandteil der Satzung müssen zu dieser jedoch widerspruchsfrei sein.	Die Rechts- und Strafordnung ist Bestandteil dieser Satzung. Die weiteren Ordnungen und Richtlinien sind kein Bestandteil der Satzung – müssen zu dieser jedoch widerspruchsfrei sein. Die Bereichs- und Bezirksordnungen sind der Satzung unterzuordnen und an deren Gültigkeit anzupassen.
§ 1.7 (3)	Die Rechts-und Strafordnung, die Geschäftsordnung und die Ehrungsordnung werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen.	Die Rechts- und Strafordnung, die Geschäftsordnung, die Ehrungsordnung, die Finanzordnung, die Prüfungsordnung und die Spesenordnung werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschlossen.
§ 2.2 (3)	Den Austritt aus dem BLVN kann ein Verein des nach seiner Satzung zuständigen Organes fassen. Der Austritt ist dem BLVN zum Ende des Geschäftsjahres / Kalenderjahres des BLVN unter Einhaltung einer Frist von drei (3) Monaten mittels Einschreiben an die Geschäftsstelle zum erklären.	Den Austritt aus dem BLVN kann ein Verein des nach seiner Satzung zuständigen Organes fassen. Der Austritt ist dem BLVN zum Ende des Kalenderjahres (dem Geschäftsjahr des BLVN) unter Einhaltung einer Frist von sechs (6) Monaten mittels Einschreiben an die Geschäftsstelle zu erklären.
§ 3.3	Vertretungsrecht bei der DBU	
§ 3.3 (1)		Bei der Mitgliederversammlung der DBU haben alle dem BLVN angeschlossenen aktiven Vereine Stimmrecht.
§ 3.3 (2)		Jeder aktive Verein hat eine Grundstimme Ab 21 aktiven Mitgliedern 2 Stimmen Ab 41 aktiven Mitgliedern 3 Stimmen Ab 61 aktiven Mitgliedern 4 Stimmen
§ 3.3 (3)		Stimmen, die nicht von den Mitgliedsvereinen wahrgenommen werden, fallen den Delegierten des BLVN zu.
§ 3.3 (4)		Die Delegierten der Vereine fahren auf eigene Kosten plus Tagungspauschale zu den Mitgliederversammlungen der DBU.

BLVN - Satzungsänderungen

§§	Alte Fassung	Neue Fassung (Änderungen in rot)
§ 3.3		Die Vereine müssen dem BLVN fünf (5) Wochen
(5)		vor dem angesetzten Termin der MV der DBU
		ihre Delegierten mit Namen und Emailadresse
		bekannt geben. Danach fallen die ungenutzten
		Stimmen den Delegierten des BLVN zu.
§ 4.1	Für jedes Geschäftsjahr wird von jedem	Für jedes Geschäftsjahr wird von jedem aktiven
(1)	Mitgliedsverein ein Solidaritätsmitglieds beitrag	Mitgliedsverein ein Grundbeitrag sowie ein
A. 50	erhoben. Dieser errechnet sich aus einem	Aktivenbeitrag erhoben.
	Basisbeitrag und einem Solidaritätsfaktor der sich	
	aus den Mitgliedszahlen der einzelnen Vereine	
	errechnet.	
§ 4.1	Maßgebend für den Mitgliedsbeitrag ist die zum	Maßgebend für den Aktivenbeitrag an die DBU
(2)	1.1. des Geschäftsjahres gemeldete Anzahl der	ist die zum 01.09. des Vorjahres gemeldete
	Mitglieder.	Anzahl der aktiven Mitglieder.
§ 4.1	Die Solidaritätsfaktor und der Basisbeitrag werden	Der Grundbeitrag wird wie folgt ermittelt:
(3)	vom Präsidium ermittelt und von der	Grundbeitrag = Haushalt BLVN (ohne DBU-
	Mitgliederversammlung bestätigt	Anteil) / Anzahl der aktiven Mitgliedsvereine
		zum 01.01. des jeweiligen Jahres
§ 4.1		Neue bzw. wieder aktivierte Mitgliedsvereine
(4)		zahlen den für alle Vereine festgesetzten
		Grundbeitrag, anteilig ab Beitrittsdatum.
§ 4.1		Der Aktivenbeitrag wird entsprechend der
(5)		Rechnungslegung der DBU weiterberechnet.
§ 4.2	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr	Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
(2)		Haushalt und Rechnungen sind der gesonderten
		Finanzordnung, Prüfungsordnung und
		Spesenordnung geregelt.
§ 4.2	Höhere Ausgaben und Anschaffungen bedürfen	entfällt
(3)	immer eines Beschlusses des geschäftsführenden	
	Präsidiums.	
§ 4.2	Zuschüsse dürfen ausschließlich für	entfällt
(4)	satzungsgemäße Zwecke und Aufgaben und nur	
	auf Grund bestehender Richtlinien vergeben	
	werden.	
§§	Alte Fassung	Neue Fassung (Änderungen in rot)
§ 4.2	Bei nicht pünktlicher oder nicht vollständiger	entfällt
(5)	Zahlung eines Mitgliedsvereinens werden für den	
	nicht geleisteten Beitrag Verzugszinsen von 10%	
	p.a. und eine Bearbeitungsgebühr von 10,00 € pro	
	nicht oder nicht vollständig geleisteter Zahlung	
	erhoben. Weitere mögliche Maßnahmen wegen	

BLVN - Satzungsänderungen

	Beitragsrückständen bleiben davon unberührt.	
§ 4.2	Personen, die im Auftrag oder als Organ des BLVN	entfällt
(6)	für diesen tätig werden, sind die bei der	
	Wahrnehmung ihrer Aufgaben anfallenden Kosten	
	entsprechend bestehender Richtlinien zu erstatten.	
	Ungeregelte Fälle entscheidet das	
	geschäftsführende Präsidium.	
§ 4.2	Zur Prüfung der Rechnungsbelege wählt die	entfällt
(7)	Mitgliederversammlung zwei Kassenprüfer und	
	zwei Stellvertreter, auf die Dauer einer Wahlperiode	
	(zwei Jahre) die bis zu einer Neuwahl im Amt	
	bleiben.	
	Eine Wiederwahl ist nur für einen Kassenprüfer und	
	auch nur für eine weitere Amtsperiode möglich. Die	
	Kassenprüfer dürfen nicht dem Präsidium	
	angehören und sollten aus verschiedenen	
	Bereichen stammen.	
	Die Kassenführung der Verbands- sowie der	
	Bereichskassen sollen nach einheitlichen	
	Arbeitsrichtlinien durchgeführt werden.	
§ 5.11.	Die Bereichsverstände bestehen aus:	(1) Die Bereiche regeln in ihren Ordnungen die
(1)	 Vorsitzender (Fachvizepräsident) Stellvertretender Vorsitzender 	Zusammensetzung Ihres Vorstandes selbstständig.
, ,	- Jugendwart	Scibstatalidig.
	 Zuschussverwalter 	
	• Sportwart	
	a Karambol b Kegel	
	• oder	
	 Sportwart 	
	aPool	
	b. Snooker	